

Visiting Rachmaninoff Songs: Julia Lezhneva & Alexander Melnikov – Lieder Sergei Rachmaninoffs

Samstag 11. April 2026,
Rachmaninoffs Villa Senar

Sergei Vasilievich Rachmaninoff (1873-1943)

“Lilacs” Op. 21 No. 5

“The Ring” Op. 26 No. 14

“Day to Night comparing, Went the Wind her way” Op. 34 No. 4

“Storm” Op. 34 No. 3

“Come, Let us rest!” Op. 26 No. 3

“On the Death of a Linnet” Op. 21 No. 8

“Christ is Risen” Op. 26 No. 6

“I am No Prophet” Op. 21 No. 11

“At my Window” Op. 26 No. 10

Préludes Op. 32

No. 5

No. 10

No. 12

“Loneliness” Op. 21 No. 6

“Music” Op. 34 No. 8

“Sorrow in Springtime” Op. 21 No. 12

“The Night is Mournful” Op. 26 No. 12

“Daisies” Op. 38 No. 3

“Arion” Op. 34 No. 5

“Before the Icon” Op. 21 No. 10

“Melody” Op. 21 No. 9

“Dream” Op. 38 No. 5

“The Answer” Op. 21 No. 4

Julia Lezhneva

Die junge russische Sopranistin Julia Lezhneva überzeugt und begeistert international: Ihre Stimme wird als "engelsgleich" (The New York Times) bezeichnet, sie sänge mit "reinem Ton" (Opernwelt) und "makelloser Technik" (The Guardian). Die Süddeutsche Zeitung schließlich sieht sie als Zauberin: "Sie kann ihre Stimme fast verschwinden lassen, dabei die aberwitzigsten Vokalkunststücke und Girlandenfeuerwerke aufführen".

Julia Lezhnevas internationale Karriere begann mit einem Paukenschlag, als sie 2010 bei den Classical Brit Awards in der Londoner Royal Albert Hall mit Rossinis *Fra il padre* auf Einladung von Dame Kiri Te Kanawa für Furore sorgte.

Nur ein Jahrzehnt später entdeckt sie ein breites Repertoire mit verschiedenen Orchestern, Dirigenten, Opern und Oratorien. Orchester wie das Gewandhausorchester Leipzig, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), die Bamberger Symphoniker, das Orquesta Nacional de España, das Seattle Symphony Orchestra, das Kaohsiung Philharmonic und das Seoul Philharmonic laden Julia Lezhneva immer wieder ein und sie arbeitet regelmäßig mit renommierten Dirigenten wie Adam Fischer, Giovanni Antonini, Herbert Blomstedt, Emmanuelle Haïm, Paavo Järvi, Vladimir Jurowski und Andrea Marcon zusammen.

Julia Lezhneva gibt regelmäßig Liederabende. Ihr Repertoire umfasst Lieder und Arien von russischen, englischen, italienischen und deutschen Komponisten. Mit Helmut Deutsch am Klavier debütierte sie im Oktober 2024 im Brucknerhaus in Linz. Seit 2025 präsentiert sie auch erstmals das Rezitalprogramm „The Golden Age“ begleitet vom Lautenisten Luca Pianca. 2025 veröffentlichte sie mit dem Pianisten Alexander Melnikov das Album „Visiting Rachmaninoff“ bei Harmonia Mundi. Die Konzerte führen die beiden u.a. in die Kölner Philharmonie, Piere-Boulez-Saal Berlin.

Julia Lezhneva wurde 1989 als Tochter zweier Geophysiker auf der russischen Insel Sachalin geboren und erhielt im Alter von fünf Jahren bereits Klavier- und Gesangsunterricht. Sie absolvierte die Gretchaninov Musikschule und führte ihre Gesangs- und Klavierstudien am Moskauer Konservatorium fort. Mit 17 Jahren erlangte sie internationale Aufmerksamkeit als sie Elena Obratzsova International Wettbewerb gewann und mit 18 Jahren zusammen mit Juan Diego Flórez das Rossini Opernfestival in Pesaro eröffnete. 2009 wurde sie mit dem ersten Preis des Pariser Opernwettbewerbs ausgezeichnet und war damit die jüngste Wettbewerbsgewinnerin seiner Geschichte. Die Zeitschrift „Opernwelt“ kürte sie 2011 für ihr Debüt im La Monnaie in Brüssel zur "Jungen Sängerin des Jahres". Im folgenden Jahr trat sie bei den Victoires de la Monnaie in Brüssel auf. Zu den Lehrern und Mentoren von Julia Lezhneva gehören Dennis O'Neill, Yvonne Kenny, Elena Obratzsova, Alberto Zedda, Richard Bonyne und Thomas Quasthoff.

Alexander Melnikov

Alexander Melnikov absolvierte sein Studium am Moskauer Konservatorium bei Lev Naumov. Zu seinen musikalisch prägendsten Erlebnissen zählen die Begegnungen mit Svyatoslav Richter, der ihn regelmäßig zu seinen Festivals in Russland und Frankreich einlud. Er ist Preisträger bedeutender Wettbewerbe wie dem Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb (1989) und dem Concours Musical Reine Elisabeth in Brüssel (1991).

Unter den Orchestern, bei denen Alexander Melnikov als Solist gastierte, finden sich das Koninklijk Concertgebouw Orkest Amsterdam, das Gewandhausorchester Leipzig, das Philadelphia Orchestra, das Atlanta Symphony Orchestra, das Melbourne Symphony Orchestra, das Sydney Symphony Orchestra, das London Philharmonic Orchestra, das Mahler Chamber Orchestra, das NDR Elbphilharmonie Orchester, das HR-Sinfonieorchester sowie die Münchner Philharmoniker, Rotterdam Philharmonic, und BBC Philharmonic. Er arbeitete mit Dirigenten wie Mikhail Pletnev, Teodor Currentzis, Anja Bihlmaier, Charles Dutoit, Nicholas Collon, Osmo Vänskä, Paavo Järvi, Thomas Dausgaard, Maxim Emelyanychev und Vladimir Jurowski zusammen.

In der Saison 2025/26 wird Alexander Melnikov mit namhaften Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Utopia Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, WDR Sinfonieorchester Köln, Oslo Philharmonic Orchestra, Orchestre de Chambre de Paris, Orchestre National de Lyon, Finnish Baroque Orchestra sowie der Akademie für Alte Musik Berlin zusammenarbeiten, unter der Leitung von Maxim Emelyanychev, Tabita Berglund, Teodor Currentzis, Hannu Lintu, Natalia Ponomarchuk und Jan Söderblom sowie selbst vom Klavier aus leitend.

Die kammermusikalische Arbeit setzt Alexander Melnikov in unterschiedlichsten Besetzungen mit Partner:innen wie Isabelle Faust, Jean-Guihen Queyras, Belcea Quartet, Cuarteto Casals, Quatuor Danel und Julia Lezhneva fort. Mit letzterer hat er bei harmonia mundi seine jüngste Aufnahme „Visiting Rachmaninov“ (2025) veröffentlicht, bei der erstmals Lieder von Rachmaninov auf dessen eigenem Flügel in seiner Villa Senar eingespielt wurden.

Solorezitate in der Wigmore Hall London, im Flagey Brüssel und im Auditorium Lyon runden Alexander Melnikovs diesjährige Saison ab, zudem steht eine Asien-Tour mit Konzerten in Japan, Hong Kong, Korea und China an.